

„Darf keinen zweiten Lockdown geben“

Austausch Politiker und Wirtschaftsvertreter blicken in Corona-Zeiten nach vorn

Memmingen Staatssekretär Roland Weigert (Wirtschaftsministerium) kam auf Einladung seines Memminger Amtskollegen, Baustaatssekretär Klaus Holetschek, nach Memmingen. Die Schwerpunkte eines Gesprächs mit Vertretern der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben und der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim lagen unter anderem auf der beruflichen Ausbildung, der Verlängerung des Kurzarbeitergeldes, der Versorgungssicherheit im Zuge der Energiewende sowie auf der Stärkung des Handels.

In den wirtschaftspolitischen Gedankenaustausch in Zeiten von Corona traten Andrea Thoma-Böck, Vorsitzende der IHK-Regionalversammlung Memmingen-Unterallgäu, Dr. Albert W. Schultz, Vizepräsident der IHK Schwaben, Markus Anselment, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Schwaben, Gottfried Voigt, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Memmingen-Mindelheim,

Kreishandwerksmeister Enrico Karrer, Heinz Heider, stellvertretender Kreishandwerksmeister, und Memmings Oberbürgermeister Manfred Schilder gemeinsam mit den beiden Staatssekretären Holetschek und Weigert sowie dem arbeitsmarktpolitischen Sprecher der CSU im Deutschen Bundestag, Stephan Stracke.

„Bayern ist bis dato gut durch die Corona-Krise gekommen, trotzdem muss ein zweiter Lockdown vermieden werden“, sagte Weigert und Holetschek ergänzte: „Wir müssen den Spagat aus verantwortungsvollem Gesundheitsschutz und den richtigen Impulsen und Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und das Handwerk meistern.“

„Wir haben einen höheren Aufwand an Hygienekosten durch die Corona-Vorschriften, die wir nicht eins zu eins an unsere Kunden weitergeben können“, berichtete Heider mit Blick auf die Freiseibranchen. Auch der Einzelhandel hat seit Mitte März mit massiven Einbußen

zu kämpfen, wie Markus Anselment erläuterte. Als Vertreter der Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen forderte er die Politik dazu auf, verkaufsoffene Sonntage zumindest zeitweise ohne den sogenannten Anlassbezug zu genehmigen. Denn bisher sei die Ladenöffnung am Sonntag nur in Verbindung mit einer lokalen Veranstaltung erlaubt. Und diese mussten alle abgesagt werden.

Thoma-Böck setzte sich vehement für die Stärkung der dualen Berufsausbildung ein. Dafür nötig sei der Ausbau der Infrastruktur, sowohl an allgemeinbildenden Schulen als auch an Berufsschulen. „Die Fachkräfte von morgen starten ihre Ausbildung in den Berufsschulen. Dieser Schularart kommt daher für die regionale Wirtschaft eine zentrale Bedeutung zu. Daher müssen die Kommunen sowohl in die bauliche Substanz als auch in die digitale Infrastruktur und technische Ausstattung investieren“, forderte Thoma-Böck und Schultz ergänzte,

dass die etablierten Berufsbilder neben den neuen Ausbildungsberufen rund um die Digitalisierung nicht vernachlässigt werden dürfen. OB Schilder schloss sich der Position der Wirtschaft an und machte deutlich, dass die Modernisierung der kommunalen Bildungseinrichtungen oberste Priorität habe. Wichtig sei eine moderne Ausstattung aller Schularten.

„Ausbildung ist ein hohes Gut“

Gerade jetzt brauche es von der Politik mehr Anreize für Unternehmen, junge Menschen auszubilden, so die Meinung der Kammern. „Die berufliche Ausbildung ist trotz der Corona-Krise ein hohes Gut, auch wenn aktuell berufsorientierte Angebote wie Praktika oder Ausbildungsmessen nicht stattfinden können“, merkte Voigt dazu an.

„Eine Verlängerung des Kurzarbeitergeldes auf 24 Monate sichert Arbeitsplätze“, sagte Schultz auch mit Blick auf die großen Unternehmen der Region. Dem stimmten Stracke und Holetschek zu und betonten, dass das Kurzarbeitergeld den sozialen Frieden sichere. Weiter brachte Schultz die Versorgungssicherheit der Wirtschaft mit bezahlbarem Strom zur Sprache. Da gerade Schwaben seinen Strom noch zu einem großen Teil aus dem Kernkraftwerk Gundremmingen beziehe und dieses im Zuge der Energiewende abgeschaltet werde, komme dem Thema in der Region eine besondere Bedeutung zu. Hierfür gibt es laut Schultz von der Politik für die schwäbischen Unternehmen noch keinen tragfähigen Lösungsansatz zur Sicherstellung der notwendigen Versorgungsqualität. (mz)



Tauschten sich in Memmingen aus (von links): Enrico Karrer (KHW), Heinz Heider (KHW), Staatssekretär Roland Weigert, Oberbürgermeister Manfred Schilder, Staatssekretär Klaus Holetschek, Markus Anselment (IHK), Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Andrea Thoma-Böck (IHK), Gottfried Voigt (KHW) und Dr. Albert W. Schultz (IHK). Foto: oh